

freie Meer nicht mehr mißbraucht werden darf, um durch Sperrung seiner Wege die Bevölkerung eines Landes mit Aushungerung und die heranwachsende Generation mit Siechtum zu bedrohen.

„Ebenso fordert das öffentliche Gewissen, daß feindliche Handelsschiffe nicht durch die Vernichtungsmaschinen Kriegführender mit ihrer Mannschaft und ihren Passagieren ohne Warnung versenkt werden. Wir wollen den Schutz der Nichtkombattanten zu Wasser und zu Lande einer gleichmäßigen Regelung unterwerfen.

„Punkt 3: Für seine wirtschaftlichen und Handelsbeziehungen mit den anderen Völkern verlangt das deutsche Volk gleiches Recht, kein Vorrecht. Die Vorrechte waren es, die am häufigsten Anlaß zu wirtschaftlichen Reibungen unter den Nationen gegeben haben. Wird gleiches Recht gewährt, so verschwindet dieser Anlaß.

„Die 4. Forderung Wilsons betrifft die Frage der Abrüstung. Hier berührt er den Kernpunkt der künftigen Neugestaltung. Ein weiteres Wett-rüsten zu Lande, zur See und in der Luft ist, nach dem Maßstabe dieses Krieges gemessen, einfach eine Unmöglichkeit. Eine gleichmäßige Abrüstung zu Lande, zur See und in der Luft verlangt aber nicht nur das wirtschaftliche Interesse, sondern auch das sittliche Gefühl der Menschheit, das auf die Dauer weder Luftbomben auf friedliche Städte noch Giftgase verträgt. Die deutsche Regierung hat sich in ihrer Antwortnote an den Papst zur Abrüstung bereit erklärt. Kein Staat kann sich jedoch waffenlos machen, bevor er angemessene Garantien hat, daß auch seine Nachbarn sich auf die Rüstung beschränken, die für ihre innere Sicherheit erforderlich ist. Um solche Garantien zu finden, werden wir gerne mit unseren jetzigen Feinden zusammenarbeiten. Dabei müssen die Regierungen durch die Kontrolle frei gewählter Vertretungen der Völker dauernd unterstützt werden.

„Punkt 5: Wir wünschen eine Regelung der kolonialen Fragen nach dem Grundsatz, daß kolonialer Besitz den wirtschaftlichen Kräften der europäischen Nationen entsprechen sollte und ihrer in der Geschichte bewiesenen Würdigkeit, die ihnen anvertrauten farbigen Völker zu beschützen. Die wirtschaftliche Eüchtigkeit allein gibt hier keinen Rechttitel. Ich stehe auf dem Standpunkt des Staatssekretärs Solf: Kolonisieren heißt Missionieren. Diejenigen Staaten, die nach diesem Grundsatz vor dem Kriege zu handeln bestrebt waren, haben ein moralisches Recht erstritten, Kolonialmacht zu sein.

„Punkt 6: Präsident Wilson fordert weiter die Räumung aller russischen Gebiete, die Freiheit für Rußland, seine eigene nationale Politik zu führen mit jedem Beistand anderer Nationen, den es wünschen mag. Wir sind mit diesen Grundsätzen einverstanden und haben uns deshalb Rußland gegen-